

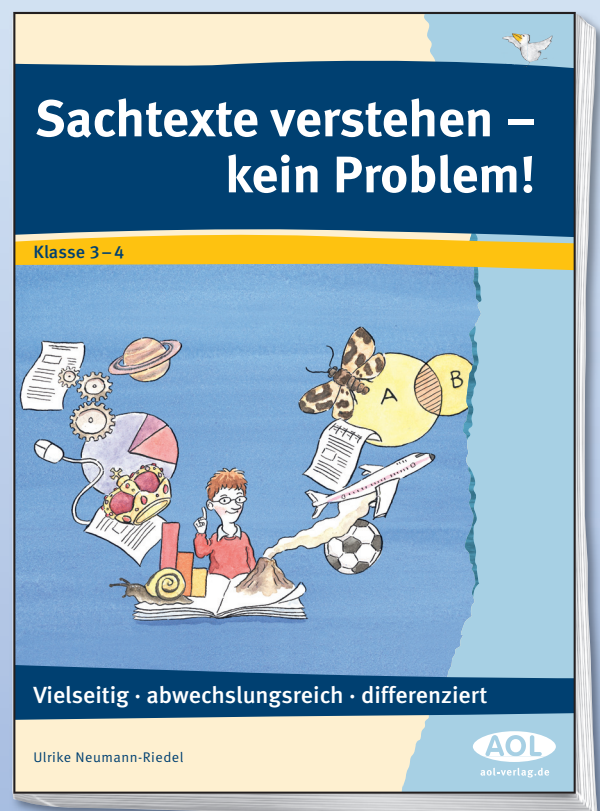
DOWNLOAD



Ulrike Neumann-Riedel

Sachtexte verstehen: Der Zeitungsartikel

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:





Der Tagesspiegel

Tageszeitung für Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesundheit

Achtung Zeckengefahr!

Das seit Tagen anhaltende milde Frühlingswetter lockt vor allem Familien mit Kindern zum Aufenthalt in die Natur. Doch ein Spaziergang im Wald, ein Picknick auf der Wiese oder ein Arbeitstag im Garten kann böse Folgen haben, denn mit den ersten Sonnenstrahlen erwachen nicht nur die Lebensgeister der Menschen, sondern auch die Zecken werden wieder aktiv. Und sie bleiben es – bis zum Spätherbst!

Diese nur 2-4 mm großen Tiere lauern im hohen Gras oder im Unterholz auf ihre Opfer und lassen sich von vorübergehenden Menschen von den Grashalmen oder Hölzern abstreifen. Erst einmal auf den Menschen gelangt, sucht sich die Zecke eine dünne Hautstelle, z.B. die Kniekehle, um dort mit ihrem Rüssel zu stechen. Dieser Stechapparat hat kleine Widerhaken, mit denen die Zecke sich in ihrem Opfer fest verankert und nun unter Umständen tagelang Blut saugen kann. Dabei schwillt sie zu einer Größe von bis zu maximal 3 cm an. Der Stich bleibt vorerst un bemerkt, da die Zecke während des Stechens Speichel aussondert, der betäubend wirkt. Dies kann fatale Folgen für das Opfer haben, denn die Zecke kann zwei schwere Krankheiten übertragen. Dabei handelt es sich zum einen um Hirnhautentzündung, die sogenannte FSME, und zum anderen um Borreliose, eine Krankheit, die sich durch Fieber, Kopfschmerzen und Müdigkeit bemerkbar macht und zu Entzündungen der Gelenke bis hin zu Herzproblemen führen kann.



Oft wird der Zeckenstich erst ein bis zwei Tage später bemerkt, jetzt beginnt die Wunde zu jucken. Dann kann es aber bereits zu spät sein, die Krankheitserreger haben ihren Weg in die Blutbahn des Menschen gefunden.

So weit muss es nicht kommen! Bis der Erreger der Borreliose übertragen wird, kann es bis zu 24 Stunden dauern. Wird die Zecke also schnell entdeckt und mithilfe einer Pinzette vorsichtig entfernt, ist es unwahrscheinlich, dass die Bakterien bereits übertragen wurden. Vorsicht ist geboten, wenn die Stichstelle gerötet ist. In diesem Fall ist es ratsam, einen Arzt aufzusuchen, da die Rötung bereits ein Zeichen für eine Borreliose-Infektion sein kann. Rechtzeitig erkannt, kann die Krankheit mit Medikamenten behandelt werden. Eine ärztliche Behandlung ist auch erforderlich, wenn die Zecke nicht vollständig entfernt werden konnte.

Den Erreger der FSME tragen nicht alle Zecken in sich. Es gibt in Deutschland jedoch Gebiete, in denen das Risiko besteht, durch einen Zeckenstich an Hirnhautentzündung zu erkranken. Hier hilft eine vorbeugende Impfung.

Einen absoluten Schutz vor Zeckenstichen gibt es leider nicht, aber einige Vorsichtsmaßnahmen sollten beachtet werden. Hierzu gehört das Tragen von langärmeliger Kleidung und geschlossenen Schuhen bei einem Aufenthalt im Grünen. Wieder zu Hause ist es ratsam, den Körper nach Zecken abzusuchen und zu duschen. So bleiben unangenehme Überraschungen erspart.



Der Tagesspiegel

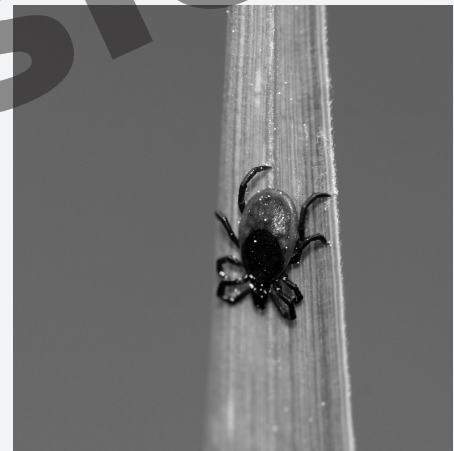
Tageszeitung für Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesundheit

Achtung Zeckengefahr!

Endlich ist wieder Frühling! Besonders Familien mit Kindern machen bei dem sonnigen Wetter gern Ausflüge in die Natur. Doch Vorsicht! Auch die Zecken halten sich vom Frühling bis zum Spätherbst hier auf!

Zecken sind 2-4 mm große Tiere, die auf hohen Grashalmen, Büschen oder Hölzern sitzen. Da sie so klein sind, werden sie von Menschen oft nicht bemerkt. Aber gerade darin liegt die Gefahr! Bei einem Spaziergang im Wald oder einem Picknick auf der Wiese lauern die Zecken auf den Pflanzen und Hölzern. Kommt ein Mensch vorbei, lassen sie sich von ihm abstreifen. Wenn sie so auf den Körper gelangt sind, suchen sie sich eine geeignete Stelle, um Blut zu saugen. Dabei können Zecken bis zu maximal 3 cm groß werden. Am liebsten stechen sie z. B. an den Kniekehlen oder am Hals, denn hier ist die Haut besonders dünn.

Zecken stechen mit ihrem Stechrüssel, an dem kleine Widerhaken sind. Mit diesen Haken hält sich die Zecke in der Haut fest und kann nicht abfallen. Wenn die Zecke sticht, spürt der Mensch nichts. Sie hat in ihrem Speichel ein Mittel, mit dem sie die Hautstelle betäubt. Der Stich beginnt erst nach ca. zwei Tagen zu jucken und wird dadurch bemerkt. Das ist gefährlich für den Menschen, denn wenn die Zecke nicht schnell entfernt wird, kann sie Krankheiten übertragen, zum Beispiel die Borreliose. Diese beginnt mit Fieber, Kopfschmerzen und Müdigkeit, später entzünden sich die Gelenke. Wenn ein



Zeckenstich gerötet ist, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Die Rötung kann ein Zeichen dafür sein, dass der Mensch mit der Borreliose angesteckt wurde.

In einigen Gebieten Deutschlands gibt es auch Zecken, die Hirnhautentzündung übertragen. Wer in diesen Gebieten lebt oder Urlaub macht, kann sich gegen die Hirnhautentzündung impfen lassen.

Vor Zeckenstichen gibt es keinen wirklichen Schutz. Zur Vorsicht sollten aber einige Regeln beachtet werden. So schützt bei einem Aufenthalt in der Natur die richtige Kleidung. Hierzu gehören feste Schuhe, Socken, lange Hosen und langärmelige Hemden oder T-Shirts. Wichtig ist ebenfalls, den ganzen Körper nach Zecken abzusuchen und zu duschen, sobald man wieder zu Hause ist.

Wird dabei eine Zecke entdeckt, entfernt man sie vorsichtig mit einer Pinzette. Sollte dies nicht oder nicht vollständig gelingen, sollte man zum Arzt gehen.

Wenn diese Regeln beachtet werden, kommt es nicht zu unangenehmen Überraschungen.

Zecken – Wer Bescheid weiß, kann sich schützen!



1 Welche Begriffe oder Sätze im Text verstehst du nicht? Unterstreiche sie mit einem Bleistift und markiere die Stellen am Rand mit einem Fragezeichen. Dann findest du sie schneller wieder. Versuche anschließend, die Fragen gemeinsam mit deinem Nachbarn zu klären.

2 Wo leben Zecken?

3 Wie groß sind Zecken?

4 Warum sind Zeckenstiche gefährlich?

5 In welchen Monaten sind Zecken gefährlich? Kreuze die Monate in der Tabelle an!

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.

6 Lies die folgenden Sätze. Hier erfährst du noch einmal genau, was im Einzelnen geschieht, wenn die Zecke sticht:

Zecken suchen sich dünne Hautstellen, um zu stechen. Sie stechen mit ihrem Stechrüssel, an dem kleine Widerhaken sind. Mit diesen Haken halten sie sich in der Haut fest. Zecken haben in ihrem Speichel ein Mittel, mit dem die Einstichstelle betäubt wird. Wenn sie Blut saugen, können sie schwere Krankheiten übertragen.

Welche Wörter sind wichtig, um zu erklären, was beim Stechen geschieht?

Unterstreiche in jedem Satz höchstens drei Wörter. Dies sind deine Stichwörter. Übermale die Wörter, die du nicht unterstrichen hast, mit einem schwarzen Filzstift. Versuche nun, mithilfe deiner Stichwörter deinem Nachbarn das Wichtigste zum Zeckenstich zu erklären.

Zecken – Wer Bescheid weiß, kann sich schützen!



7 Ein Mensch joggt im Park.

Welche Körperstellen suchen sich die Zecken am liebsten, um den Menschen zu stechen?
Kreise die Stellen rot ein!



8 Welche Regeln solltest du beachten, um dich vor Zecken zu schützen?

9 Wo kannst du den Text finden, den du gelesen hast? Kreuze an!

- im Lexikon in der Zeitung in einem Geschichtenbuch

Hilfe

Hilfe zu Aufgabe 5: Schau im Kalender nach, in welchem Monat der Frühling beginnt und in welchem Monat der Herbst endet.

Hilfe zu Aufgabe 6: Unterstreiche auf jeden Fall alle Wörter, die auf etwas Besonderes hinweisen. Sie helfen dir, das Wesentliche zu erklären. Hierzu gehören die Wörter „Stechrüssel“, „betäuben“, „dünne Hautstellen“ und so weiter. Kleine Wörter sind unwichtig, z. B. denn, mit, haben, können ...

Hilfe zu Aufgabe 7: Dünne Hautstellen befinden sich vor allem an den Gelenken.

Hinweise

Der Text liegt in zwei Schwierigkeitsgraden vor, sodass auch ungeübte Kinder mithilfe der vereinfachten Form einen Zugang zum Text und somit auch zum Inhalt finden. An den Text schließen sich zwei Arbeitsblätter an, die allein oder in Partnerarbeit gelöst werden können. Die Partnerarbeit hat den Vorteil, dass ein Austausch stattfinden kann, in dem Fragen geklärt, unterschiedliche Vorstellungen ausgetauscht und Sichtweisen begründet werden können. Schwierigere Arbeitsaufträge sind auf den Arbeitsblättern durch eine Nuss gekennzeichnet. Damit alle Kinder sich auch an diese

Aufträge wagen, sind auf dem jeweils zweiten Arbeitsblatt Hilfen gegeben. Es bleibt Ihnen als Lehrkraft überlassen, ob Sie diese Hilfen abtrennen und nach Bedarf ausgeben oder ob Sie sie von vornherein allen Kindern zur Verfügung stellen. Die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben durch Ihre Schüler gibt Ihnen einen guten Einblick in die individuellen Schwierigkeiten jedes Kindes bei der Texterschließung. Bei der Analyse dieser Schwierigkeiten hilft Ihnen der Beobachtungsbogen in dem Downloadprodukt „Sachtexte: Strategien vermitteln – Tipps und Vorlagen zur Förderung“.

Lösungen und Lösungsvorschläge

Der Tagesspiegel: Achtung Zeckengefahr!

- 2 Zecken leben auf Grashalmen, Büschen, Hölzern und anderen Pflanzen.
- 3 2-4 mm vor dem Saugen, nach dem Saugen bis zu maximal 3 cm
- 4 Zecken können gefährliche Krankheiten übertragen, z. B. Borreliose und Hirnhautentzündung.
- 5 März bis Ende Oktober
- 6 mögliche Stichwörter: dünne Hautstellen, Stechrüssel, Widerhaken, Haken, Haut, Speichel, Einstichstelle, betäubt, Blut saugen, Krankheiten
- 7 Hals, Achseln, Armbeugen, Leisten, Kniekehlen, Fußgelenke
- 8 geschlossene Kleidung, nach dem Aufenthalt in der Natur duschen, Körper nach Zecken absuchen, ggf. zum Arzt gehen
- 9 in der Zeitung